



Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Zweckverband Großraum Braunschweig

Anfrage

Sachstand Neubau/Reaktivierung der Stationen Braunschweig-Nord (Bienrode), Braunschweig-West (Broitzem) und Braunschweig-Süd (Leiferde)

Beratungsfolge

Ausschuss für Regionalverkehr

12.02.2014

Sitzung öffentlich / nicht öffentlich

öffentlich

Im Rahmen des Regionalbahnkonzeptes 2014+ wurde mit der Beschlussvorlage 2011/07 eine vorrangige Prüfung und Realisierung der drei neuen Stationen Braunschweig-Nord (Bienrode), Braunschweig-West (Broitzem) und Braunschweig-Süd (Leiferde) beschlossen. In der Informationsvorlage 2011/19 wurde das angestrebte Vorgehen wie folgt konkretisiert: „Die nicht betriebsnotwendigen Maßnahmen (Maßnahmenpaket 2) werden parallel zu diesen Arbeiten mit der DB Netz AG und der DB Station & Service AG abgestimmt. Dabei werden Prioritäten gebildet und für zeitnah realisierbare Maßnahmen werden ebenfalls Planungsverträge und Zeitpläne vorbereitet.“ Am 28.11.2013 wurde zum Sachstand betreffend vorgenannte Stationen durch die Verbandsverwaltung folgend Auskunft gegeben:

Station	BS-Nord	BS-West	BS-Süd
Betriebliche Prüfung	Station betrieblich möglich und im Ausschreibungsfahrplan berücksichtigt	Station betrieblich möglich und im Ausschreibungsfahrplan berücksichtigt	Station betrieblich möglich und im Ausschreibungsfahrplan berücksichtigt
Potentialanalyse	Station interessant	Station interessant	Station interessant
Bauliche Prüfung	Station machbar	Station wahrscheinlich machbar	Station machbar
Kostenabschätzung	noch nicht erfolgt	noch nicht erfolgt	noch nicht erfolgt
Gesamtergebnis	Umsetzung erfolgversprechend (vorbehaltlich Ergebnis Nutzen-Kosten-Untersuchung) Aufgenommen in Arbeitspaket 3	Umsetzung voraussichtlich erfolgversprechend (vorbehaltlich Ergebnis Nutzen-Kosten-Untersuchung) Aufgenommen in Arbeitspaket 3	Umsetzung erfolgversprechend (vorbehaltlich Ergebnis Nutzen-Kosten-Untersuchung) Aufgenommen in Arbeitspaket 3
Finanzierung	Finanzierung ist mit dem Land zu klären	Finanzierung ist mit dem Land zu klären	Finanzierung ist mit dem Land zu klären

Dessen ungeachtet wird die Station Braunschweig-West an der Brücke Donaustraße bereits seit mehr als 10 Jahren untersucht. Zwischenzeitlich war eine Realisierung 2010 in Aussicht gestellt worden. In der Antwort auf Anfrage 1706/12 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Braunschweiger Rat wurde geantwortet, dass es „Ziel ist (...), voraussichtlich Ende 2012 Vorplanungen erarbeitet zu haben. DB Station & Service fehlen derzeit allerdings Planungskapazitäten, weil diese durch das Programm „Niedersachsen ist am Zug“ weitestgehend schon gebunden sind. Der ZGB beabsichtigt daher, eigene Planungsaufträge zu vergeben.“

Dies vorangeschickt fragen wir:

1. Wann ist mit weitergehenden Ergebnissen und einem Zeitplan zur Realisierung für eine Herstellung der Stationen zu rechnen und wie ist der Sachstand der oben genannten Vorplanungen bzw. der Vorbereitung der Planungsaufträge?
2. Weshalb wird bezüglich der Station an der Brücke Donaustraße nur von einer voraussichtlichen Machbarkeit ausgegangen?

3. In Anfrage 2139/13 der SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat Broitzem wurde die Frage nach einer prinzipiellen Möglichkeit der Herstellung der Station abweichend von der aktuellen Planung am ehemaligen Haltepunkt Broitzem gestellt, die verwaltungsseitig positiv beantwortet wurde. Wird als Standort und in der weiteren Realisierung ausschließlich die Straßenüberführung Donaustraße betrachtet oder auch eine Reaktivierung des ehemaligen Bahnhofs Broitzem untersucht und liegen dazu Kostenvergleiche und Planungsvarianten vor?
4. Wurde seitens der Verbandsverwaltung im Rahmen des Verfahrens zum Stadtbahnkonzept der Stadt Braunschweig eine Trassenfreihaltung für eine Stadtbahnverlängerung von der Endhaltestelle Weserstraße zum ehemaligen Haltepunkt Broitzem angemeldet, um beide Standortvarianten für den Haltepunkt Braunschweig-West zur Verknüpfung mit dem Straßenbahnnetz planerisch zu sichern? Wenn ja, warum wurde dies in den am 12.12.2013 vorgestellten ersten Ergebnissen der Stadt Braunschweig nicht berücksichtigt? Wenn nein, warum ist dies unterblieben?

Gez.
Elke Kentner
Fraktionsvorsitzende



Informationsvorlage

Der Verbandsdirektor

Vorlagen-Nr.	Aktenzeichen	Datum
2014/15	3.4.5	12.02.2014
Beratungsfolge	Sitzung	TOP

Ausschuss für Regionalverkehr 12.02.2014 öffentlich

Anfrage Sachstand Neubau/Reaktivierung der Stationen Braunschweig-Nord (Bienrode), Braunschweig-West (Broitzem) und Braunschweig-Süd (Leiferde)

Die Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Derzeit haben für alle Beteiligten die zur Umsetzung des „Regionalbahnkonzeptes 2014+“ betrieblich notwendigen Maßnahmen und die mit der Vergabe der SPNV-Leistungen verbundenen Arbeiten inkl. die Begleitung der Fertigung der ZGB-eigenen Fahrzeuge und des Baus der Wartungsanlagen äußerste Priorität. Parallel werden die Planungen für die Modernisierung der Stationen des Pakets 2 vorangetrieben. Die in der Anfrage genannten Stationen sind bewusst auch von der Priorität in Paket 3 eingestellt. Die Prioritätensetzung ist neben den betrieblichen Notwendigkeiten und des erheblichen Modernisierungsbedarfs bestehender Haltepunkte auch wegen eigener Arbeitskapazitäten, den von der DB Station&Service zur Verfügung gestellten Arbeitskapazitäten und letztlich auch der bisher ungeklärten Finanzierung sinnvoll und notwendig.

Für die Stationen des Pakets 3 wurden Potentialanalysen erstellt. Danach werden nach Umsetzung des „Regionalbahnkonzeptes 2014+“ an der Station Braunschweig-Nord im Jahr 2020 ca. 500, an der Station Braunschweig-Süd mit den beiden Linienästen Braunschweig – Salzgitter und Braunschweig – Wolfenbüttel in Summe ca. 800 und an der Station Braunschweig-West ca. 1.400 Ein- und Aussteiger erwartet. Die für eine Nutzen-Kosten-Untersuchung erforderlichen Planungen und Kostenermittlungen wurden aufgrund der o. g. Prioritätensetzung und der z. Z. nicht gesicherten Finanzierung der Planungskosten bisher nicht weitergeführt.

2. Für die Station Braunschweig-West liegt eine Machbarkeitsstudie vor, die mehrere Planungsvarianten berücksichtigt, von denen sich im Ergebnis, u. a. in Abstimmung mit der DB AG, auf eine Planungsvariante verständigt wurde. Diese sieht Eingriffe in die Gleislage und Anpassungen der Sicherungstechnik vor und muss noch vermessungstechnisch abgesichert werden. Erst dann kann die grundsätzliche Machbarkeit festgestellt werden.

3. In einem ersten Schritt wurden für Braunschweig-West beide zwei Standorte vergleichend untersucht. Im Ergebnis einer Potentialanalyse weist der Standort Donaustraße Vorteile gegenüber dem alten Standort in Broitzem auf. Wenn allerdings keine Möglichkeit besteht, die Eisenbahnstation mit vertretbarem Aufwand an der Donaustraße einzurichten, soll der alte Standort beplant werden.
4. Im Rahmen des Stadtbahnausbaukonzeptes der Stadt Braunschweig wurde auch die Verlängerung der Stadtbahn von der Endhaltestelle Weserstraße zum ehemaligen Haltepunkt Broitzem aufgeführt und von der Stadtverwaltung untersucht und bewertet. Allerdings zeigte die Untersuchung nach den in Ansatz gebrachten Kriterien keine höhere Priorität.

Wenn der alte Standort in Broitzem wieder planerisch untersucht werden würde, wäre eine aktualisierte und erweiterte verkehrstechnische Untersuchung erforderlich. Dabei wäre die Anbindung von Stadtbahn und Bussen als ein wesentlicher Einflussfaktor nochmal gesondert zu betrachten.

Brandes